

TEHRAN WITHOUT PERMISSION TEHRAN BEDOUNE MOJAVEZ

von Sepideh Farsi
Frankreich/Iran 2009 Digital Betacam 83 Min. farsi 0meU

Drehbuch: Sepideh Farsi, Kamera: Sepideh Farsi, Schnitt: Sepideh Farsi, Produzent: Javad Djavahery, Mit: Frauen, Kindern und Männern aus Irans Hauptstadt Teheran, Kontakt: Rêves d'Eau Productions

Sepideh Farsi, 1965 in Teheran geboren, ging mit 19 Jahren nach Frankreich. Dort studierte sie Mathematik, begann zu fotografieren und wandte sich dann dem Film zu. Nach einigen Kurz- und Dokumentarfilmen drehte sie im Jahr 2003 ihren ersten abendfüllenden Spielfilm, RÊVES DE SABLE, der erfolgreich auf vielen Festivals lief. Mit REGARD nahm sie 2006 am Wettbewerb um die Tiger Awards in Rotterdam teil. Vor kurzem beendete sie die Dreharbeiten zu ihrem neuesten Werk LA MAISON SOUS L'EAU.

Filmografie (Auswahl)
1989 TANGO (Kurzfilm), 2000 HOMI D. SETHNA, FILMMAKER, 2003 RÊVES DE SABLE, 2005 REGARD, 2007 L'ENVOL (Kurzfilm), 2009 TEHRAN WITHOUT PERMISSION



Sepideh Farsi zeichnet ein faszinierendes Porträt von Teheran – der Stadt, die sie als junge Frau verließ. Sie wollte ein „anderes Bild von Teheran malen – ein ebenso ungewöhnliches wie intimes Bild“. Zwischen Reichtum und Armut, Hightech-Stadtleben und Tradition zeigt diese Collage aus Alltagsszenen äußerst anschaulich die reichhaltige Vielfalt der iranischen Hauptstadt. Der Film wurde ausschließlich mit der Handykamera gedreht, was der Filmemacherin viel Freiheit gab. So war es ihr möglich, sich in der Stadt zu bewegen, ohne aufzufallen, und die Distanz zu ihren Gesprächspartnern möglichst klein zu halten. Auch wenn der Film sich nicht direkt mit den sozialen und politischen Problemen im Iran auseinandersetzt, ist die explosive Unzufriedenheit über die andauernde Bevormundung in den Äußerungen der gefilmten Personen mit Händen greifbar.

With this documentary, director Sepideh Farsi provides a fascinating portrait of Tehran, a city she left as a teenager. She hopes to "paint another picture of Tehran, hitherto unseen, but at the same time intimate". Caught between wealth and poverty, traditions and high-tech urban life, this unique collage of everyday scenes is a remarkably effective evocation of the rich diversity of experiences in the Iranian capital. TEHRAN WITHOUT PERMISSION was entirely shot with a mobile-phone camera, an approach that gave the filmmaker enormous freedom. It enabled her to pass unnoticed and close the distance between herself and her subjects. Although the film does not deal directly with Iran's social and political problems, a pervasive tension remains palpable in the remarks made by the people filmed.

international • dokumentation

mi 18 nov 20.00 uhr
Kulturpalast